

Inhaltsverzeichnis

A. Mind the Gap: Einführung	17
B. Die institutionen- und sozialstaatstheoretischen Grundlagen	26
I. Die Strukturierung des Lebenslaufs durch Sozialpolitik	26
II. Die Orientierung und Strukturierung individueller Handlungen durch institutionelle Prozesse	28
III. Der Institutionenwandel	33
IV. Die „dreißigste“ Krise des Sozialstaats und die institutionellen Ausgestaltungs- und Wirkungsprinzipien sozialer Sicherung	41
C. Das Modell zur Komplementarität von Arbeitsmarkt und Alterssicherung: Ausgestaltung und Wirkung	49
I. Die institutionelle Komplementarität und die lohnarbeitszentrierte Sozialpolitik	49
II. Die zentralen Merkmale der Ausgestaltung der gesetzlichen Rentenversicherung	51
1. Die Möglichkeiten der Frühverrentung I: Die Renten für langjährig und besonders langjährig Versicherte	66
2. Die Möglichkeiten der Frühverrentung II: Die Rente für Frauen ...	67
3. Die Möglichkeiten der Frühverrentung III: Die Renten wegen Arbeitslosigkeit und nach Altersteilzeit	67
4. Die Möglichkeiten der Frühverrentung IV: Die 58er-Regelung ...	68
5. Die Möglichkeiten der Frühverrentung V: Die geförderte Altersteilzeitarbeit	69
6. Die Möglichkeiten der Frühverrentung VI: Die Renten für Schwerbehinderte und bei Erwerbsminderung	70
III. Die Normen und ihre Abweichungen als Untersuchungsleitfaden	74
D. Die Methoden, die Operationalisierung und die Datengrundlage	80
I. Die Ziele der linearen und logistischen Regressionsanalyse	80
1. Die Methode der linearen Regressionsanalyse	80
2. Die Methode der logistischen Regressionsanalyse	84
II. Die Datengrundlage: Die vollendeten Versichertenleben der Deutschen Rentenversicherung	86
III. Die abhängigen Variablen: Die Entgeltpunkte, die Abschlagsdauer und der sozialrechtliche Status	90
IV. Die unabhängigen Variablen und der Kohortenvergleich	93

E. Die Abweichungen von der Normalerwerbsbiographie auf dem Arbeitsmarkt	102
I. Die Ausbreitung atypischer Beschäftigung	102
II. Die Entwicklung und Struktur der Arbeitslosigkeit	108
III. Die Inanspruchnahme von (geförderter) Altersteilzeitarbeit	111
IV. Die Entgelte in West- und Ostdeutschland	115
F. Der Pension Gap I: Über potenzielle Lücken in den Rentenanwartschaften	118
I. Die deskriptiven Befunde: Diversifikation und Stratifizierung	118
1. Die Zuweisung und Diversifikation: Ist die Regelaltersrente die Regel?	119
2. Die Stratifizierung: Die schichtspezifischen Unterschiede	124
II. Der Pension Gap I: Die Generierung von Rentenanwartschaften	130
Exkurs: Die Rentenanwartschaften in den Erwerbsminderungsrenten ..	140
III. Der Regional Pension Gap I: Die Rentenanwartschaften im Ost-West-Vergleich	151
1. Die Rentenanpassung nach der Wiedervereinigung	151
2. Die Wiedervereinigung und der Umgang mit den DDR-Flüchtlingen	152
3. Das DDR-Rentenrecht	153
4. Die Umwertung der Bestandsrenten	158
5. Die Überleitung von Ansprüchen der Versicherten nach der Wiedervereinigung	160
6. Die Hypothesen und Konsequenzen für die Auswertung	162
7. Die Generierung von Rentenanwartschaften in Westdeutschland ...	163
8. Die Generierung von Rentenanwartschaften in Ostdeutschland	167
IV. Der Regional Pension Gap III: Der Vergleich der Rentenanwartschaften in West- und Ostdeutschland	169
V. Der Gender Pension Gap I: Das Male-Breadwinner-Modell in den Rentenanwartschaften in West- und Ostdeutschland	173
1. Die Generierung von Rentenanwartschaften von Männern in Westdeutschland	177
2. Die Generierung von Rentenanwartschaften von Frauen in Westdeutschland	180
3. Die Generierung von Rentenanwartschaften von Frauen in Ostdeutschland	188
4. Der Gender Pension Gap I: Die Unterschiede in den Rentenanwartschaften von Frauen in West- und Ostdeutschland	190
5. Der Gender Pension Gap I: Die geschlechtsspezifischen Unterschiede in den Rentenanwartschaften in Westdeutschland	191
VI. Der Pension Gap I: Die Rentenanwartschaften im Kohortenvergleich	192
VII. Der Pension Gap I: Zwischenfazit	196

G. Der Pension Gap II: Über (staatliche) Leistungen und (private) Kosten der Frühverrentung in Form der Inkaufnahme von Abschlägen	201
I. Die deskriptiven Befunde: Die zunehmende Betroffenheit von Abschlägen kurz nach ihrer Einführung	201
II. Der Pension Gap II: Die Inkaufnahme von Abschlagsmonaten	207
III. Der Pension Gap II: Die Inkaufnahme von Abschlagsmonaten im Kohortenvergleich	212
IV. Der Regional Pension Gap II: Die Inkaufnahme von Abschlagsmonaten im Ost-West-Vergleich	217
1. Die Inkaufnahme von Abschlagsmonaten in Westdeutschland	218
2. Die Inkaufnahme von Abschlagsmonaten in Ostdeutschland	221
3. Der Regional Pension Gap II: Der Vergleich der Inkaufnahme von Abschlagsmonaten in West- und Ostdeutschland	225
V. Der Gender Pension Gap II: Das Male-Breadwinner-Modell in der Inkaufnahme von Abschlagsmonaten in West- und Ostdeutschland	228
1. Die Inkaufnahme von Abschlagsmonaten von Männern in Westdeutschland	229
2. Die Inkaufnahme von Abschlagsmonaten von Frauen in Westdeutschland	232
3. Die Inkaufnahme von Abschlagsmonaten von Frauen in Ostdeutschland	238
4. Der Gender Pension Gap II: Die Unterschiede in der Inkaufnahme von Abschlagsmonaten von Frauen in West- und Ostdeutschland	242
5. Der Gender Pension Gap II: Die geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Inkaufnahme von Abschlagsmonaten in Westdeutschland	244
VI. Der Pension Gap II: Zwischenfazit	246
H. Der Pension Gap III: Über eine (zunehmende) Diskrepanz von Berufsausstieg und Renteneintritt	248
I. Die deskriptiven Befunde: Die Abweichungen vom Übergang aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung in die Rente	248
II. Der Pension Gap III: Die (Aus-)Wege in die Rente	255
1. Die Wahrscheinlichkeit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung vor dem Renteneintritt	256
2. Die Wahrscheinlichkeit geringfügiger Beschäftigung vor dem Renteneintritt	259
3. Die Wahrscheinlichkeit von Altersteilzeitbeschäftigung vor dem Renteneintritt	262
4. Die Wahrscheinlichkeit von Arbeitslosigkeit vor dem Renteneintritt	267
III. Der Pension Gap III: Der Vergleich der (Aus-)Wege in die Rente	269
IV. Die (zunehmenden) Diskrepanzen im Rentenübergang	272
I. Mind The Gap: Fazit	277
I. „Neue“ Leitbilder? – Warum die Regelrente nicht die Regel und die Normalerwerbsbiographie nicht die Normalität ist	277

1. Die Zunahme der Komplementarität als mögliche Ursache der Pension Gaps	280
2. Die Wirkung sozialrechtlicher Regelungen: Zunahme der Komplementarität	291
II. Schlussfolgerungen und weitere Forschung.....	294
III. Reformoptionen: Administrative Re-Kommodifizierung als Lösung? ..	297
Anhang	303
Literaturverzeichnis	312
Sachverzeichnis	325